



Karlsruhe 1990. Foto: Betty Freeman, Beverly Hills

Als Wolfgang Rihm die Präsidentschaft der *imrg* annahm, trat er damit die Gefolgschaft Richard Strauss' an, der Präsident der alten Max-Reger-Gesellschaft gewesen war (vgl. Mitteilungen Heft 1). Und in der Tat entspricht seine Position als einer der bedeutendsten deutschen Komponisten unserer Tage dem Status, den

Strauss, in einer anderen Zeit und unter anderen Vorzeichen, eingenommen hat.

Schon zu Gymnasialzeiten nahm Rihm Kompositionsunterricht bei Eugen Werner Velte an der Karlsruher Musikhochschule; Studien bei Karlheinz Stockhausen und Klaus Huber (Komposition) und Hans Heinrich Eggebrecht (Musikwissenschaft) folgten. 1970, als Siegfried Palm erstmals in Marlboro auftrat, besuchte er zum ersten Mal die Darmstädter Ferienkurse und wurde 1978 dort regelmäßiger Lehrer. Seit 1973 unterrichtet er an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe.

Die Inspiration, die Wolfgang Rihm beflügelt, hat uns schon bis zu seinem 50. Geburtstag, zu dem wir sehr herzlich gratulieren, eine Vielzahl unterschiedlicher Kompositionen in allen vorstellbaren Gattungen beschert, wobei der Gattungsbegriff stark revidiert und antidogmatisch, freiheitsorientiert umdefiniert wurde und in dieser Hinsicht Reger nicht völlig fremd ist; auch die genutzten Kompositionstechniken sind in dieser Richtung zu verstehen. Rihm besitzt ein enzyklopädisches Wissen des musikalischen Repertoires, das aber nie seine eigene kompositorische Sprache – eine klare, direkte Sprache – beeinträchtigt hat. Möge diese Inspiration, die uns bisher so sehr bereichert hat, Professor Rihm nie versiegen.